

SeHT



ZEITSCHRIFT DER LANDESVEREINIGUNG NW
Selbständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen (SeHT) NW e. V.

MAL HER

10

J a h r e



SeHT

Landes-
vereinigung
Nordrhein-
Westfalen e. V.

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG

Am 4. Juni 2005

Inhalt

Geleitwort	3
Einladung zur Feier am 04. Juni 2005	4
Programm der Feier	5
Rückblick auf 10 Jahre SeHT Nordrhein-Westfalen e. V.	6
Teilleistungsschwächen (ADS) – eine Herausforderung für die Familie – Fest-Fach-Vortrag:	10
Grußwort der Schirmherrin von SeHT: Waltraud Polenz	12
Grußwort des Bundestagsmitglieds, Abgeordneter des Wahlkreises Warendorf, MdB Dr. Peter Paziorek Mitglied des SeHT-Beirates	13
Grußwort der Landtagsabgeordneten Frau MdL Marie-Theres Kastner Mitglied des SeHT-Beirates	14
Grußwort des Regierungspräsidenten Dr. Jörg Twenhöven	15
Glückwunschsreiben des Weihbischofs Friedrich Ostermann	16
Grußwort des Vorsitzenden der Bundesvereinigung SeHT, Dr. Walter Herrmann	17
Ehrung Heidi Herrmann	19
Ehrung Hannelie Jestädt	20
Weitere Gratulanten	21
Fotoreportage des Festtages	23
Die SeHT-Chronik „Nobody is perfect“	33
Kontaktadressen	36

Impressum:

Herausgeber:

Landesvereinigung SeHT (SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen) NW e. V. Münster

ViSdP: Karl-Heinz Jestädt

Redaktion:

Karl-Heinz Jestädt, Julia Börding, Hannelie Jestädt

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,



10 Jahre Landesvereinigung SeHT NW e.V.

Am 4. Juni 2005 haben wir das Jubiläum der Landesvereinigung SeHT Nordrhein-Westfalen e. V. gefeiert. Es war, wie wir meinen und viele Teilnehmer uns im Anschluss bestätigten, eine rundum gelungene Sache.

Mit dem vorliegenden Heft soll eine kleine Dokumentation des ganzen Geschehens gemacht werden. Ich glaube, dass aus der Erinnerung daran auch Motivation für weiteres Engagement erwächst. Vielleicht erweckt der Rückblick auch nur ein schönes Gefühl an gute Stunden. Wie dem auch sei, ich hoffe, Sie haben Freude bei der Lektüre dieser Broschüre.

An dieser Stelle darf ich noch einmal allen, die zum Gelingen der Feierlichkeiten beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Besonders muss ich meine Frau Hannelie erwähnen, die für die Jubelveranstaltung als „Organisatorin totalis“ fungierte, die auch jetzt wieder diese Dokuschrift erstellt hat.

Mit der Gratulation zum Jubiläum der Landesvereinigung SeHT NW verbinde ich den Wunsch, dass es immer Menschen geben mag, die sich für ihre Belange und damit derer ihrer Mitglieder – Menschen mit Teilleistungsschwächen – einsetzen mögen.
Und deshalb: Auf geht's! Weitermachen!

Ihr
Karl-Heinz Jestädt
(Vorsitzender der LV SeHT NW e. V.)

10



SeHT

Landes-
vereinigung
Nordrhein-
Westfalen e. V.

J a h r e

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG

Festvortrag: Prof. Dr. phil. Manfred Heck, Düsseldorf
Teilleistungsschwächen (ADS)
– eine Herausforderung für die Familie –

Samstag, 04. Juni 2005, Beginn: 10:30 Uhr
Aula der Grundschule St. Mauritz
in 48145 Münster, Dechaneistraße

anschließend Fest mit vielen Darbietungen
und Aktionen zum Mitmachen für jedermann
auf dem Schulhof

Es lädt ein: SeHT NW e. V., der Vorstand
Tel. 02582/1729, E-mail: seht.nw@web.de

10 Jahre SeHT

Landesvereinigung
Nordrhein-Westfalen e. V.



SeHT
Selbstständigkeits-
Hilfe bei
Teilleistungs-
schwächen e.V.

Festveranstaltung

am 4. Juni 2005
Beginn um 10.30 Uhr
in der Aula der Grundschule St. Mauritz
Stiftstraße 19, 48145 Münster

Programm:

- Ab 10.15 Uhr Möglichkeit zum Stehkafee
- 10.30 Uhr Flötenkinder SeHT Ibbenbüren (Leitung: Anne Wilde)
Begrüßung und Rückschau 10 Jahre LV SeHT NW e. V.
(Karl-Heinz Jestädt, Vorsitzender)
- 11.00 Uhr **Festfachvortrag:**
Teilleistungsschwächen (ADS)
- eine Herausforderung für die Familie –
Prof. Dr. Manfred Heck,
Psychologischer Psychotherapeut
- anschließend „Hoch soll SeHT leben!“ Geburtstagsständchen mit Sekt und Grußworte
- 12.45 Uhr Mittagsimbiss
- 13.30 Uhr Flötenkinder SeHT Ibbenbüren (Anne Wilde)
„Heidi Herrmann (Gründungsmitglied) erinnert sich“
- anschließend Ehrungen
- 14.00 Uhr „Be-ziehungen“, Theaterstück der SeHT Münster
(Leitung: Eva Hallerbach)

Tanzgruppe Cool Movies, Residenz Münster
(Leitung: Juliane Pladek-Stille)
- ab 15.00 Uhr **Markt der Möglichkeiten**
mit vielen Aktionen zum Mitmachen, zur Begegnung, zur Unterhaltung
mit Kaffee + Kuchen
auf dem Schulhof
- 18.00 Uhr Mitgliederversammlung mit anschließendem Festessen à la carte
im Gasthof/Hotel Scho, Gerhardstraße 21, Münster-Mauritz
(nahe der Mauritzschule)

Rückblick auf 10 Jahre SeHT Nordrhein-Westfalen e. V.



Verehrte Festversammlung,

10 Jahre LV SeHT (SelbständikeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen) NW e.V. !

Eine Selbsthilfevereinigung von Eltern, die Kinder mit Teilleistungsschwächen haben, von Freunden und Förderern, die diese in ihren Bemühungen bei der Bewältigung der alltäglichen Schwierigkeiten durch solche Beeinträchtigung unterstützen.

Die Anfänge hierzu reichen in das Jahr 1987, als sich erstmals Eltern aus verschiedenen Teilen Deutschlands trafen, um darüber zu beratschlagen, wie ihren Kindern dauerhaft geholfen werden könnte. Sie waren davon überzeugt, dass man den Beeinträchtigungen nicht oder nur eingeschränkt abhelfen könne, und dass man ihre von Teilleistungsschwächen betroffenen Söhne und Töchter so annehmen müsse, wie sie sind. Illusionslos konstatierten sie, dass ihre Kinder zwischen allen

Stühlen saßen, dass sie nicht so sehr behindert waren, dass ihnen die Hilfe des Gesetzes zuteil wurde, dass sie aber durch ihr Handycap nicht in der Lage sind, den täglichen Existenzkampf, die tägliche Konkurrenz zu den sogenannten Normalen ohne Hilfe, ohne Unterstützung zu bestehen. Für Behinderte im engeren Sinne des Wortes gab und gibt es gut organisierte Interessenvertretungen, für Menschen mit Teilleistungsschwächen war keine vergleichbare Lobby vorhanden. Somit reifte der Entschluss, sich zu einer Vereinigung zusammen zu schließen. Am 7./8. Nov.1987 wurde dann in Edenkoben in der Pfalz der Verein „Berufs- und Selbständigkeitshilfe für Jugendliche und Junge Erwachsene e. V. gegründet. Die beiden Vorsitzenden waren unser heutiger Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung SeHT Herr Dr. Paul Schädler und Frau Heidi Herrmann.

Im Jahre 1988 kam Familie Herrmann aus berufsbedingten Gründen nach Münster. Da auch in dieser Region einige „VBSH“-Mitglieder wohnten und die gleichen Probleme von Teilleistungsschwächen im Münsterland sich aufzeigten, war es für Heidi Herrmann nur ein logischer Schritt, auch hier einen solchen Verein, einen nördlichen Ableger des **VBSH Münster** zu gründen. Im Januar 1992 konnte die Gründungsversammlung abgehalten werden.

In vielen Gesprächskreisen wurden die Probleme untereinander, aber auch immer wieder mit sachkundigen Referenten über Teilbereiche der Thematik besprochen und diskutiert. In verschiedenen Fachtagungen in Münster, Coesfeld und Xanten wurden öffentlichkeitswirksam die alltäglichen Stresssituationen, die verschiedensten Erscheinungsformen, die ständigen Anforderungen durch Teilleistungsschwächen referiert, beraten und diskutiert.

Bei den vielen Veranstaltungen stellte sich heraus, dass der bisherige **Vereinsname** zu Missverständnissen Anlass gab. Bei Außenstehenden entstand nicht selten der Eindruck, dass die Vereinigung junge Existenzgründer fördern wolle. Deshalb wurde im März 1995 nach vielfältiger Diskussion und umfangreichem Erfahrungsaustausch eine Namensänderung beschlossen. Der neue Vereinsname „**SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen**“ drückt deutlicher aus, dass die Söhne und Töchter eine Behinderung haben. Nicht im engeren Sinn, aber doch so, dass sie je nach Ausmaß ihrer Beeinträchtigung, in gewissem Grade auf Schutz und Hilfe angewiesen sind. Dennoch ist es ihnen möglich, bei entsprechender Unterstützung ein großes Maß an Selbständigkeit zu erreichen. Das ist Ziel der Vereinigung!

Die zwischenzeitlich doch recht ansehnlich gewachsene Mitgliederzahl sowohl in der Pfalz, als auch in Münster und die große Streuung der Wohnorte der Mitglieder hatte zu dem Gedanken geführt, die beiden Regionalvereinigungen durch eine Klammer zu verbinden. Beim Projekttag im März 1995 in Münster wurde die **Bundesvereinigung SeHT** durch Beschluss beider Mitgliederversammlungen gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Paul Schädler gewählt, zu seiner ersten Stellvertreterin Frau Heidi Herrmann.

Bei gleicher Veranstaltung wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Mitglieder der Münsteraner SeHT-Gruppe über das ganze Land Nordrhein-Westfalen verstreut wohnen. Also war es folgerichtig, sie in den Stand einer **Landesvereinigung** zu erheben. Somit wurde der neue Vorstand als erster Landesvorstand gewählt. Frau Herrmann wurde einstimmig zur Vorsitzenden erkoren.

Als dann in nächster Zeit Frau Herrmann beim Jugendamtsleiter Herr Jansen um Unterstützung der Aktivitäten – und es war ein umfangreiches Programm vorgesehen – vorsprach, wurde ihr bedeutet, dass die Stadt Münster nur städtische Selbsthilfegruppen unterstützen könne; Landesvereinigungen müssen beim Land NW in Düsseldorf um Hilfe anfragen. Umgehend wurde die Auflösung der Münsteraner SeHT-Vereinigung aus förderrechtlichen Gründen rückgängig gemacht und die neue Landesvereinigung zurückgestellt. Anfang Juni 1995 wurde eine neue Mitgliederversammlung einberufen, auf der dann die Landesvereinigung im juristischen Sinne neu installiert und ein neuer Vorstand gewählt werden musste. Für zwei Vereinigungen sind schließlich auch zwei Vorstände beim Amtsgericht in Münster einzutragen. Praktisch war es aber sinnvoll, die Gesamtvereinigung mit 85 Mitgliedern als Einheit zu handhaben, weil doch alle das gleiche Anliegen hatten und dasselbe Ziel verfolgten. Somit war es folgerichtig, dass Frau Herrmann auch für den neuen Landesvorstand kandidierte.

Am **10. Juni 1995** wurde Heidi Herrmann dann mit einstimmigem Votum von der Mitgliederversammlung zur ersten Vorsitzenden gewählt. Und dieser Tag ist offiziell der Gründungstag der **Landesvereinigung SeHT Nordrhein-Westfalen**.

Es folgten viele Aktivitäten für – wie schon angezeigt – beide Gebilde gemeinsam. Ich erinnere an die Ausstellung im Franz-Hitze-Haus, an den Stand bei der Darstellung der Selbsthilfegruppen Münsters in der Halle Münsterland, an die Fachtagung „Freundschaft – Liebe - Sexualität“ im Kolpingbildungsheim in Coesfeld, an Elternabende mit Schulpsychologen, Fürsorge-Fachleuten usw. Sie können diese im Einzelnen viel genauer in Dokumentationen und der **Landes-Chronik „Nobody ist perfect“** nachlesen.

Ein wichtiges Ereignis muss ich jedoch noch aufzeigen: Die **Einrichtung unserer Geschäftsstelle!** Die Stadt Münster hatte Frau Herrmann ab dem 1. Juli 1996 für die Selbsthilfeorganisation in der alten Dechanei hier auf dem Schulhof der St. Mauritz-Grundschule 3 Räume zur Verfügung gestellt. Auch wurde mit gleichem Zeitpunkt Frau Annette Koers im Rahmen einer AB-Maßnahme als Sozialarbeiterin mit gleichzeitiger Nebenfunktion als „*Generalsekretärin*“ eingestellt. Es war für alle eine offizielle Anlaufstelle geschaffen, eine kompetente Ansprechpartnerin konnte konsultiert werden, eine Kraft für die banalen, umfangreichen und vielfältigen Büro- und Organisationsarbeiten war in den Bürostunden erreichbar. Wie schön! Am 20. Okt. 1996 wurde dann die Geschäftsstelle von damals noch Frau Bürgermeisterin Marie-Theres Kastner eingeweiht. Leider hat Frau Koers zum Jahresende 1996 gekündigt, weil sie eine feste Stelle in einer Stadtverwaltung erhalten hatte (ich erinnere: bei uns nur ABM). Im Januar 1997 zog dann Dipl. Sozialpädagoge Olaf Radtke als neuer Geschäftsstellenleiter in die alte Dechanei ein. Die ABM konnte weiter geführt werden.

Aufgrund eines schweren Herzinfarktes ihres Ehemannes legte unsere Doppelvorsitzende, Frau Herrmann, Anfang 1997 alle Ämter nieder und kümmerte sich verständlicherweise um ihren Mann. Gott sei Dank haben alle ärztlichen, medizinischen und therapeutischen Maßnahmen uns unseren jetzigen Bundesvorsitzenden erhalten. Er weilt quietschfidel und guten Mutes unter uns.

Jetzt zeigte es sich, dass die „Nordlichter“ wie die Münsteraner SeHT-Gruppe in der Pfalz genannt wurde, doch eine Familie waren - alle halfen mit, dass die Jubiläumsfeier der Stadtvereinigung, die Ausstellung und andere Aktionen eine gelungene Sache wurden. Die von Heidi Herrmann selbst erstellte Dokumentation wird heute noch gerne gekauft und gelesen. Bei der Mitte März abgehaltenen

Mitgliederversammlung wurden dann zunächst für den Rest der Wahlperiode neue Vorstände gewählt. Das Amt der Vorsitzenden wurde jetzt auf zwei Personen gesplittet. Für die Stadtvereinigung wurde Herr Dr. W. Duschek, für die Landesvereinigung wurde meine Wenigkeit gewählt. Bei den übrigen Vorstandsposten wurde auch noch ein bisschen hin und her geschoben, damit die Zugehörigkeit zu Stadt und Land etwas deutlicher wurde. Nur das Geld wurde nach wie vor zusammengehalten und von einem Kassenwart, Herrn Thomas Zotzki verwaltet. Einen besseren Fachmann als einen leitenden Angestellten der Stadtkasse hätten wir uns nicht wünschen können. Und er hat immer alles ordentlich, korrekt und gut gemacht. Leider weilt er am heutigen Festtag auf Langeoog.

Im Mai 1998 wurde dann auf der Mitgliederversammlung eine deutlichere Trennung der beiden Vereinigungen vorgenommen, die auch eine Bereinigung der Mitgliedschaft festlegte. Beide Organisationen mussten jetzt ihre eigenen Aktivitäten entwickeln und entfalten.

Da eine wichtige Aufgabe der Landesvereinigung die Verbreitung des Selbsthilfgedankens ist, wurden in **Ibbenbüren und Warendorf** Informationsveranstaltungen durchgeführt. Herr Dr. Gardemann hatte bei seinem Vortrag in Warendorf „full house“ mit über 100 Zuhörern. Am 12. Februar 1998 konstituierte sich auf der Gründungsversammlung in der Familien-Bildungsstätte die Stadtvereinigung SeHT Ibbenbüren e.V. mit zunächst 30 Mitgliedern. Vorsitzende wurde Frau Erika Sava-Beermann.

Am 13. Mai 1998 wurde im Pfarrheim St. Laurentius die Kreisvereinigung SeHT Warendorf e. V. aus der Taufe gehoben. 20 Mitglieder stimmten der Satzung zu und wählten Herrn Christoph Reinersmann zum Vorsitzenden. Beide Vereinigungen nahmen eine wechselvolle Entwicklung. Ibbenbüren erlebte zunächst ein stürmisches Wachstum mit bis zu 49 Mitgliedsadressen in 2001. Viele Aktivitäten wurden durchgeführt. Zur Blütezeit waren 7 Kinder- und Jugendgruppen aktiv: 2 sozialpädagogisch geführte Gruppen, eine Jazz-Dance-, eine Judo-, zwei Schwimm- und eine Flötengruppe! Geblieben sind eine sozialpädagogische und die Flötengruppe, die ja heute den Tag mitgestaltet. Persönliche Differenzen in den Auffassungen von Aufgabe und Führung der Vereinigung haben zu Zerwürfnissen geführt, die die Arbeit des Vorstandes zum Erliegen brachten. Vermittlungsversuche der Landesvereinigung haben zweimal das auf Grund gelaufene Schiff wieder flott machen können. Doch irgendwie – um im Bild zu bleiben – war der Kahn leck geschlagen und alles lenzen half nichts. Gerade unlängst am 19.04.2005 wurde die SeHT Ibbenbüren aufgelöst und als ein rechtlich unselbständiger regionaler Gesprächskreis in die Landesvereinigung zurück geführt. Ich hoffe, wir können die beiden Jugendgruppen noch lange erhalten.

Betreffend die Kreisvereinigung SeHT Warendorf e.V. war auch zunächst ein Anstieg der Mitgliederzahlen zu registrieren. 42 Adressen repräsentierten ungefähr 100 Mitglieder. Verschiedene Sachinformationsabende hatten anfänglich noch volle Säle erwirkt. Einige gesellschaftliche Veranstaltungen brachten aber nicht die erwartete Resonanz. Frühförderung, Lebenshilfe und AD(H)S-Vereine haben die Mannschaft verunsichert und einen Teil der Passagiere abgelotst. Auch hier traten Unstimmigkeiten im Vorstand auf, die diesen dezimierten. Heute, um im Seefahrtsjargon zu bleiben, liegt das Schiff im Hafen und schaukelt auf den Wellen. Allerdings bewegt sich etwas auf der Brücke. Der Vorsitzende will nach diesem Jubiläum gemeinsam mit der Landesvereinigung versuchen, das Schiff wieder in Fahrt zu bringen.

Wünschen wir gutes Gelingen.

Andere **Informationsveranstaltungen** mit dem Ziel der Gründung eines Gesprächskreises oder gar einer SeHT-Untergliederung, zum Beispiel in Troisdorf, in Köln, in Ahaus oder auch in Heek waren weniger erfolgreich. In Troisdorf haben wir einige Mitglieder gewinnen können, u. a. unsere zweite stellvertretende Bundesvorsitzende Frau Gabriele Bode. Eine Vereinigung ist trotz emsiger Bemühungen jedoch nicht zustande gekommen.

Informationsveranstaltungen für den jeweiligen Lehrkörper über Teilleistungsschwächen, deren Erscheinungsformen und Auswirkungen wurden in Münster, in Everswinkel und in Oelde in verschiedenen Schultypen durchgeführt. Ebenso hat die Landesvereinigung – das möchte ich ausdrücklich bemerken - eine Vielzahl an **Veranstaltungen und Aktivitäten** ihren Mitgliedern und selbstverständlich allen anderen Mitgliedern, Freunden und Interessierten angeboten und für sie

durchgeführt. Ich denke an das Projektwochenende 1999 in Hopsten, an das Familienwochenende 2001 in Freckenhorst, an das Rad- und Fußwanderwochenende in Münster, an seit 1997 zweijährlich durchgeführte Lourdes-Fahrten, an den Tanzkurs für junge Erwachsene, an den erste Hilfe-Kurs mit Führerscheinrelevanz und vieles andere mehr. Ich will hier nicht alles aufzählen oder gar im Einzelnen beschreiben. In unserer Chronik, die hinten ausliegt, ist das alles von meiner Frau Hannelie viel besser aufgeführt und ausführlich dargestellt; ergänzt mit vielen Fach- und Sachbeiträgen. Man kann sie auch zum Preis von 8,50 Euro käuflich erwerben; Mitglieder sogar für 7,50 EUR.

Werte Jubiläumsgäste,

10 Jahre sind eine unterschiedlich lange Zeit; für die die laufen lernen sicherlich eine unermesslich lange Strecke, für die die schon 80 Lenze gezählt haben, wohl nur eine kurze Episode. Gleich wie die Gesellschaft es bewertet, wir zählen sicher zu ersteren. Dennoch darf ich jedenfalls auch mit ein wenig Stolz feststellen: Die Mitglieder von SeHT NW haben in der Zeit schon eine Menge geleistet und viel Gutes geschaffen! Vielen konnte geholfen werden, viele haben schöne Erlebnisse gehabt, viele konnten positive Erfahrungen machen. Die Öffentlichkeit, die Gesellschaft wurde in Teilen deutlich auf das Problem von Teilleistungsschwächen und den Umgang mit ihnen aufmerksam gemacht. Erste ganz kleine Pflänzchen des Erkennens und Verstehens können ausgemacht werden. Dennoch bleibt noch eine Unmenge zu tun. Gehen wir mutig die Gebirge an.

Karl-Heinz Jestädt



Die Flöten- (Bläser-)Gruppe mit SeHT-Kindern aus Ibbenbüren verschönert das Programm

Teilleistungsschwächen (ADS) – eine Herausforderung für die Familie – Fest-Fach-Vortrag:



Prof. Dr. Manfred Heck, psychologischer Psychotherapeut, Universität Siegen

- Überblick:
Teilleistungsschwächen
- Der Begriff des Mobiles, ADHS und Familie
- Die Kontroverse zu den Ursachen
- 2 Fallbeispiele
- Diagnostische Imponderabilien
- ADHS, eine multifaktoriell verursachte „Mischsymptomatik“?

Herr Dr. Heck führte mit einer Vielzahl systematisch ausgearbeiteter Folien die Zuhörer in die Lebenswelt teilleistungsschwacher Kinder und Jugendlicher ein. Neben einer Definition von Teilleistungsschwächen (AD(H)S: Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom – mit und ohne Hyperaktivität -) legte er den Focus auf die Einbindung des Kindes und seiner Probleme in die Familie.

Seit die Familientherapie Beziehungszusammenhänge, hier insbesondere zwischen Kindern und Eltern, in den Blick nimmt, wird zunehmend in der Diagnose und folgend in der Therapie berücksichtigt, dass sich die Entwicklung von Stärken und Schwächen nicht isoliert auf einen Menschen betrachten lässt, sondern dem sozialen Umfeld eine große Bedeutung zukommt. Dies darf jedoch nicht so weit führen, dass die Lösung aller Schwierigkeiten und Krankheiten ausschließlich im sozialen / familiären Beziehungsgefüge gesucht wird. Heck zitiert u. a. die Mutter eines hyperaktiven Jungen, die nach einer langen Odyssee von keinem psychosozialen Berater Hilfe bekommen konnte. Erst die Verschreibung von Methylphenidat (Ritalin) und eine ADHS spezifische Beratung brachten Besserung. *„Erst seit der Diagnose (ADS) können wir Felix sinnvoll unterstützen und ihm helfen. ... Wir wissen nun, dass nicht mangelnder Wille, sondern sein ADS ihn davon abhält, die Dinge zu tun, die erledigt werden müssen. ... Wir wissen, dass nicht Bindungsstörungen oder Erziehungsdefizite ursächlich für Felix' Verhalten sind, so dass wir unsere Energie nicht mehr in eine vergebliche Suche oder Aufarbeitung investieren müssen, sondern sie sinnvoll im Interesse unseres Kindes einsetzen können. Wir wissen weiterhin, dass Felix und die ganze Familie diesen schweren Weg gehen mussten, weil viele Psychologen, Sozialpädagogen, Lehrer und Erzieher entweder nicht über ADS informiert sind, oder sie nicht bereit sind, organische Ursachen für Verhaltensschwierigkeiten eines Kindes zu akzeptieren“* (Dietz 1999, S. 5).

Heck weist auf die Ursachen häufiger Fehldiagnosen hin. Der Terminus AD(H)S und das Störbild seien nicht eindeutig umrissen und umfassten inzwischen fast alle Verhaltensauffälligkeiten von Kindern. Je nach fachlicher (psychiatrischer, psychologischer oder pädagogischer) Orientierung spiele ein hoher Verzerrungsfaktor hinein. So lasse sich auch die Auftretenshäufigkeit von AD(H)S nicht eindeutig ermitteln. Es bilden sich zwei Ausrichtungen in der Betrachtung von AD(H)S: Die eine Gruppe hält dieses Störbild für klar abgegrenzt und wissenschaftlich erwiesen und behandelt es medikamentös. Die andere Gruppe zweifelt an dieser Unbefangenheit, lediglich symptomorientiert zu diagnostizieren und drängt auf eine stärkere Beachtung psychosozialer Einflüsse – etwa der Familie und der sozialen Lebenswelt. Heck verweist auf Thomas Armstrong, der eine globale Diagnose AD(H)S für wenig hilfreich hält und für eine „Entmystifizierung des ADHS-Märchens“ spricht. Eine Einordnung in „den Schubkasten AD(H)S“ könne die Eigenverantwortung, Initiative und Kreativität des jungen Menschen dämpfen. Es sei wichtig „sogenannte ADHS-Kinder als normale Menschen anzusehen“. Mit Verhaltenstipps sei es möglich, die Situation des Kindes ohne Pharmaka und Zwang zu verbessern.

Heck erinnert an Zeiten, in denen durch eine Übersensibilisierung der Bevölkerung mit Blick auf sexuellen Kindesmissbrauch zahllose Auffälligkeiten - vom Nägelkauen bis zum Bettnässen - als Beleg für dahinterliegenden sexuellen Missbrauch gedeutet wurden. Ähnlich wurde jede Lese- und Rechtschreibschwäche jahrelang als Legasthenie gewertet. Es gäbe jedoch bis zu 80 unterschiedliche Faktoren, die LRS auslösen könnten. Auch das Störbild einer Demenz sei nicht eindeutig ergründet. Ähnlich könnten Symptome wie Hyperaktivität, Ablenkbarkeit und Impulsivität als Ursache haben, dass sich das Kind in der Schule langweile, die Familie in einer Krise sei, es eine Milchallergie habe und ähnliches. Bei AD(H)S handele es sich vermutlich um eine Mischsymptomatik. Zentrale Informationsstörungen beeinflussen das Verhalten zusammengehend mit der Familiendynamik, den elterlichen Verhaltensweisen und dem Einfluss des psycho-sozialen Umfeldes.

Unter diesem Blickwinkel kritisiert Heck den Umgang mit Hoffmanns Buch „Der Struwpeter“ als Beweis von Erscheinungsbildern zu AD(H)S. Insbesondere in der Geschichte des Zappelphilipps werde die familiäre Situation nicht berücksichtigt. Welch ein Vätertyp wird hier geschildert, der „im ernsten Ton“ den Sohn ermahnt, und was ist das für eine Mutter, die „stumm auf dem ganzen Tisch“ herumblickt? Im Unglücksgeschehen erweisen sich die Eltern als handlungs-inkompetent. Der Vater ist „in großer Not“ und die Mutter weiterhin stumm. Was also verursacht Philipps Unruhe? Heck gibt zu bedenken, dass die Erzählabsicht Hoffmanns, vermutlich basierend auf einer sehr strikten einschüchternden düsteren Pädagogik, nicht berücksichtigt wird, und dessen ungeachtet das Buch eine Art Prototyp des Störungsbildes ADHS geworden sei.

Welche Hilfen sind möglich?

Heck erläutert neue Ergebnisse in der Hirnforschung und verweist auf den Zusammenhang zwischen Hirnentwicklung und –ausbildung und sozialer Erfahrung. Man spreche heute nicht nur vornehmlich von dem Gehirn als Denkorgan, sondern auch als Sozialorgan. Ein gesundes Familiensystem könne somit für ADS-Kinder eine Quelle fruchtbarer Stimulation im Sinne fördernder Entwicklungsanregung sein. Heck fordert, ADS-Kinder nicht defizit-orientiert zu beschreiben, sondern ihre Stärken deutlicher hervorzuheben. Sicherlich sind es besondere Kinder, die aber für das soziale Umfeld, insbesondere die Familie einen großen Gewinn darstellen. Es ist die Aufgabe der Familie, diese Kinder zu akzeptieren wie sie sind und sie um ihrer selbst willen zu lieben.

Hannelie Jestädt

Grußwort der Schirmherrin von SeHT: Waltraud Polenz



Sehr geehrter Herr Jestädt,
liebe Mitglieder und Freunde von SeHT!

10 Jahre SeHT in NW sind ein Grund zum Feiern!
Man schaut zurück und lässt die Zeit noch einmal Revue passieren.

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, wie mir. Wenn ich zurückschaue, rechne ich immer in unseren Kindern. Z. B. vor 10 Jahren, da war unser Jüngster 7 und unsere Älteste 17 Jahre alt. Diejenigen von Ihnen, die im Jahre 0 dabei waren, hatten damals wahrscheinlich auch ein Kind, das etwa 7 Jahre alt war, da jetzt möglicherweise als junger Erwachsener hier bei uns sitzt.

In den vergangenen 10 Jahren konnte er oder sie davon profitieren, dass sich die Eltern damals zusammengeschlossen und SeHT NW gegründet haben. Vielleicht hat dieses Kind von damals in SeHT-Gruppen Freunde gefunden, bei Ausflügen mit dem Fahrrad genossen, dass es nicht alleine war, oder in Theateraufführungen neues Selbstbewusstsein „getankt“. Sie als Eltern fanden vielleicht Unterstützung im Gespräch – haben selber möglicherweise dafür gesorgt, dass die Öffentlichkeit auf die Probleme dieser Kinder aufmerksam gemacht wurde.

Von unserem großen Dichterfürsten Goethe gibt es viele kluge und bekannte Sprüche. Einen, der mich sehr berührt hat, las ich vor kurzem in der Zeitung.

Es hieß dort: „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Für Kinder mit Teilleistungsschwächen sind eher die Flügel das Problem.

Sie versuchen mit Hilfe von SeHT seit 10 Jahren die Flügel Ihrer Kinder wachsen zu lassen und zu kräftigen.

Sie können heute dankbar und auch ein wenig stolz zurückblicken, Bilanz ziehen und Kraft sammeln für den Aufbruch in die Zukunft.

Dankbar sind wir vor allem all denen gegenüber, die durch unermüdliches ehrenamtliches Engagement die Vereinigung mit Leben erfüllt haben und unseren Mitgliedern Ideen und Kraft gegeben haben, Chancen für ihre Kinder neu zu sehen und zu nutzen.

Stolz können wir darauf sein, dass es SeHT in diesen 10 Jahren gelungen ist, die Öffentlichkeit auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit TLS aufmerksam zu machen, sie in ihren Stärken und Schwächen zu akzeptieren, anzunehmen und in die Gesellschaft zu integrieren.

Aber wir wissen auch, gerade auf diesem Feld bleibt für die Zukunft noch viel zu tun.

Wer mit Lehrern spricht, wird feststellen: Die schwierigen Situationen werden eher mehr als weniger. Es geht um Kinder mit TLS verschiedenster Art, die auf Unterstützung angewiesen sind, deren Eltern Rat und Hilfe brauchen und die auf eine verständnisvolle Öffentlichkeit treffen müssen, damit sie ihre Chancen im Leben bekommen.

Zum Glück ist SeHT schon erfunden und verfügt jetzt schon über 10-jährige Erfahrung!

Darauf lässt sich aufbauen.

Ich wünsche der SeHT Landesvereinigung NW für die Zukunft, dass viele mitbauen an den Stützpfählern, Gerüsten und Sicherheitsnetzen, die Kinder und Jugendliche mit TLS brauchen, damit sie die Zukunft auf eigenen Füßen und mit Flügeln beschwingt bewältigen können!

Waltraud Polenz

**Grußwort des Bundestagsmitglieds, Abgeordneter des Wahlkreises Warendorf,
MdB Dr. Peter Paziorek
Mitglied des SeHT-Beirates**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des SeHT NW e. V.,

zu Ihrem 10-jährigen Bestehen Ihrer Landesvereinigung gratuliere ich Ihnen herzlich!

10 Jahre SeHT NW sind ein stolzes Jubiläum für eine wichtige Aufgabe, die gerade in der heutigen Zeit mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Denn mehr denn je wird der Mensch in unsere heutigen Gesellschaft an seinen Leistungen und Fähigkeiten gemessen, mehr denn je spielen im Zeitalter eines globalen Arbeits- und Weltmarktes Eigenschaften wie Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit eine wesentliche Rolle.

Menschen mit Teilleistungsschwächen haben es heute somit oftmals besonders schwer, in einer leistungsorientierten Gesellschaft zu bestehen und ihren Platz zu behaupten. Sie sind angewiesen auf Verständnis, Unterstützung, auf eine gezielte Förderung und auf Chancen.

Zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben benötigt man – wie so oft – großes Engagement, Ideen, Zeit, eine Vielzahl von Fürsprechern und nicht zuletzt Geld.

Der SeHT e. V. engagiert sich nun schon seit 10 Jahren als professioneller Fürsprecher in diesem Sinne für Menschen mit Teilleistungsschwächen. Er erfüllt damit eine überaus wertvolle Aufgabe für die Betroffenen und Angehörigen. Vielfach erst durch SeHT wurden Arbeitgeber und Behörden auf die besonderen Probleme der Kinder mit Teilleistungsschwächen hingewiesen.

Als Mitglied des SeHT-Beirates auf Bundesebene konnte ich mich von diesem großartigen Engagement sowohl auf Kreis-, Landes- wie auch Bundesebene vielfach überzeugen. Der Großteil dieser Aufgaben des SeHT e. V. wird dabei von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen. Ihnen allen gilt meine große Anerkennung und mein Respekt für ihre geleistete Arbeit.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Verantwortlichen auch für die Zukunft weiterhin soviel Engagement und Freude für die gemeinsame Sache.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Paziorek

Grußwort der Landtagsabgeordneten Frau MdL Marie-Theres Kastner Mitglied des SeHT-Beirats

Sehr geehrter Herr Jestädt, Herr Dr. Herrmann, liebe Frau Herrmann, liebe Waltraud Polenz, meine Damen und Herren!

Was sind 10 Jahre in der Entwicklung eines Kindes? Was sind 10 Jahre in der Entwicklung einer Selbsthilfegruppe wie dieser hier?

Meine Damen und Herren! Das sind die wichtigsten Jahre und sicherlich auch ganz schwierige Jahre. In den ersten 10 Jahren eines Menschenlebens entscheidet sich unendlich viel. Was hier nicht zu Grunde gelegt wird, kann man kaum nachholen.

Ähnlich wichtig für den Lebensweg der jungen Menschen mit Teilleistungsstörungen war sicherlich vor mehr als 10 Jahren die Gründung der Selbsthilfegruppe Münster und die daraus folgende Gründung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen.

Da ich als damalige Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familie und auch als Vorsitzende der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen in dieser Stadt tätig war, habe ich viele dieser ersten Schritte mitbekommen, begleitet und vielleicht auch ein wenig gefördert. Ich habe gleichzeitig auch selber dabei vieles gelernt.

Teilleistungsstörungen, Teilleistungsschwächen waren und sind es teilweise bis heute weitgehend unbekannt. Die Bedeutung dieser Schwächen für die Kinder und die Familie war nur für die greifbar, die damit Tag für Tag zu kämpfen hatten. Da gab es Rechen-, Lese- und Rechtschreibschwächen, da gab es Kontaktschwierigkeiten ebenso wie motorische Störungen, Aufmerksamkeitsschwächen, Wahrnehmungsstörungen und emotionale Auffälligkeiten. Auf der anderen Seite waren da aber auch durchaus gelingende Schulabschlüsse und große menschliche Stärken. Alles in allem Erscheinungsformen, die nicht in bekannte Schubladen einzuordnen waren. Das bedeutete Kampf um Förderung, Kampf um Anerkennung. Das bedeutete aber auch schwierige Situationen in den Familien selbst. Ich brauche das nicht weite auszuführen, da die meisten hier all die Höhen und Tiefen des täglichen Lebens kennen.

Meine Damen und Herren, gemäß dem Motto: gemeinsam sind wir stark, haben Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen sich zusammengetan, um sich gegenseitig zu stützen und zu stärken. Sie wollten ihren Kindern den Weg in eigene selbständige Lebensführung ermöglichen. Sie wollten ihre Kinder nicht an sich binden, sondern sie lebstüchtig machen.

SeHT wurde aus der Taufe gehoben.

SeHT hat sich in den 10 Jahren um viele der immer wieder auftauchenden Probleme gekümmert. Da ging es um tragfähige Familienstrukturen, um die schulischen Probleme ebenso wie um die Eingliederung der jungen Menschen in das Berufsleben. Ich konnte in den Jahren an vielen ihrer Tagungen teilnehmen und habe so das Wachsen von SeHT begleiten dürfen.

So möchte ich Ihnen von ganzem Herzen gratulieren zu Ihrem 10jährigen Jubiläum. Sie haben sich selber an die Hand genommen, Verantwortung für ihre Kinder getragen und eine ganze Menge erreicht. Vielleicht gestatten Sie hier eine persönliche Danksagung an das Ehepaar Herrmann, die bis in die heutigen Tage Motor auf allen Ebenen von SeHT sind und es auch hoffentlich noch lange bleiben werden.

Heute ist sicherlich ein Tag der Freude, dass SeHT es bis hier geschafft hat, dass vieles erreicht worden ist. Heute ist aber auch ein Tag, an dem die Ziele, die noch erreicht werden sollen und müssen deutlich vor Ihnen allen stehen. Da gilt es die von allen so beschworene individuelle Bildung für die jungen Menschen zu erreichen. Da gilt es den Übergang von der Schule in den Beruf ebenso individuell wie erfolgreich zu gestalten. Da gilt es vor allem das Bewusstsein der Gesellschaft für die Risiken und Möglichkeiten für Menschen mit Teilleistungsschwächen zu wecken und zu schärfen.

Der Weg wird – wie Sie es aus den vergangenen Zeiten wissen – steinig sein. Doch Sie werden ihn gehen, so wie ich Sie kennen gelernt habe. Dazu wünsche ich Ihnen viel Kraft und Gottes Segen. Was mich betrifft, so versichere ich Ihnen meine Hilfe und Unterstützung.

Alles Gute weiterhin und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Marie-Theres Kastner

Grußwort des Regierungspräsidenten Dr. Jörg Twenhöven

Liebe Mitglieder der Landesvereinigung SeHT NW,

in diesem Jahr feiern Sie das 10jährige Bestehen Ihrer Landesvereinigung. Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich Ihnen ganz herzlich gratulieren.

Sie haben in den zurückliegenden Jahren eine wichtige und erfolgreiche Arbeit geleistet. Als Selbsthilfeorganisation auf ehrenamtlicher Basis haben Sie für die teilleistungsschwachen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit großem persönlichen Einsatz viel bewegt. Mit gezielten Beratungs- und Hilfsangeboten wie Erfahrungsaustausche für betroffene Eltern, Fachtagungen oder der sozialpädagogischen Begleitung der Heranwachsenden helfen Sie den Betroffenen und ihren Familien auf dem zumeist nicht leichten Weg in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben.

Auch sind immer noch vielen Menschen die schwierige Situation und die zu bewältigenden Probleme teilleistungsschwacher junger Menschen und ihrer Familien nicht hinreichend bewusst und häufig mit Vorurteilen behaftet. Umso wichtiger ist die Arbeit Ihres Vereins und der angeschlossenen Vereinigungen auf lokaler Ebene, mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit aufzuklären und präventive Hilfe in den Mittelpunkt der Bemühungen zu stellen.

Für dieses beherzte Engagement möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft den verdienten Erfolg Ihrer Arbeit zum Wohle der Menschen, die auf unser aller Unterstützung angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jörg Twenhöven

Glückwunschsreiben des Weihbischofs Friedrich Ostermann

Sehr geehrter Herr Jestädt,

für die Einladung zum 10-jährigen Bestehen der Landesvereinigung Nordrhein-Westfalen der SeHT möchte ich Ihnen danken. Aus terminlichen Gründen ist mir eine Teilnahme nicht möglich.

Den Anfang durfte ich miterleben. Nun freue ich mich, dass Sie auf zehn Jahre der Selbständigkeits-Hilfe bei Teilleistungsschwächen zurückschauen können.

Die Aufgabe, der Sie sich gestellt haben, ist gewiss nicht leicht, weil man die Notwendigkeit der Hilfe nicht so leicht vermitteln kann. Umso überzeugender ist Ihr Einsatz. Ich wünsche der SeHT Gottes reichsten Segen und auch die Freude, jungen Menschen durch die Erfahrung von Gemeinschaft Zuversicht und Kraft zu schenken.

Mit den besten Glück- und Segenswünschen
Ihr

Friedrich Ostermann

Grußwort des Vorsitzenden der Bundesvereinigung SeHT, Dr. Walter Herrmann



Liebe Mitglieder und Freunde,
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Vor zehn Jahren gründeten wir hier in Münster die Landesvereinigung und gleichzeitig die Bundesvereinigung SeHT. Vorausgegangen waren auf Initiative von Dr. Paul Schädler und seiner Frau Helga im Jahr 1988 die 1.Gründung in Neustadt in der Pfalz. Die Aktivitäten in Münster begannen nach unserem Umzug im Jahre 1988 durch meine Frau Heidi, die sehr schnell andere Eltern und Betroffene für eine Mitarbeit gewinnen konnte und auch bei den Vertretern der Stadt ein offenes Ohr fand. Im Januar 1992 wurde dann die Stadtvereinigung Münster gegründet.

Im Namen des Vorstandes der Bundesvereinigung SeHT SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen e.V. grüße ich Sie alle sehr herzlich und freue mich mit Ihnen, das 10-jährige Bestehen der Landesvereinigung SeHT NRW feiern zu können. Auch wenn ich damals nicht viel beitragen konnte, so habe ich doch von Anfang an die Aktivitäten in Münster begleitet und unterstützt. Seit unserer Rückkehr

in die Pfalz im Jahr 1997 laufen die Kontakte vor allem über die Bundesvereinigung. Als Mitbegründer der Landesvereinigung habe ich die weitere Entwicklung immer mit großem Interesse verfolgt. Es freut mich sehr, dass neben der Vereinigung Münster weitere Vereine und Gesprächsgruppen in Nordrhein-Westfalen durch das große Engagement von Hannelie und Karl-Heinz Jestädt entstanden sind.

Ein Sprichwort sagt: „Aller Anfang ist schwer.“ Man könnte daraus schließen, dass es danach leichter wird. Alle die sich hier engagieren, mit Karl-Heinz und Hannelie an der Spitze, wissen, dass auch eine Weiterentwicklung kaum einfacher ist, wie die Anstrengungen in verschiedenen anderen Städten zeigen.

Der Vorstand der Bundesvereinigung bemüht sich solche Aktivitäten zu unterstützen. Wir konnten neue Vereinigungen in Mannheim, Heidelberg und Freiburg gründen, sodass wir heute mit den Vereinigungen in Rheinland-Pfalz in der Bundesrepublik 11 Vereinigungen und zwei Gesprächskreise umfassen. Weiterhin gibt es eine Reihe von Mitgliedern und Interessenten in anderen Bundesländern.

Die Bundesvereinigung verfolgt zur Unterstützung der Arbeit vor Ort u.a. folgende Aufgaben:

- Vertretung der Interessen und Anliegen auf Bundesebene insbesondere gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit. Hierzu zählen unsere Veröffentlichungen, die Pressearbeit und die bundesweiten Fachtagungen.
- Ergreifen von Initiativen zur Förderung der Ziele, d.h. unseren Betroffenen zu helfen, die höchstmögliche Selbständigkeit zu erreichen, damit sie im Leben eigenständig oder mit geringer Begleitung zurecht kommen. Im letzten Jahr sandten wir mehrere Eingaben zu den anstehenden Änderungen in der Sozialgesetzgebung an die Ministerien und Fraktionen der Parteien auf Bundesebene. Zur Verstärkung unserer Anliegen arbeiten wir mit der Interessengemeinschaft – ADHD zusammen.

Aktionen auf Bundesebene wirken ähnlich wie die Wellen, die ein ins Wasser geworfener Stein erzeugt. Sie strahlen aus und die Vereinigungen vor Ort können Nutzen daraus ziehen. Die Aktivitäten auf Bundesebene werden durch unsere Schirmherrin Frau Waltraud Polenz und durch einen interdisziplinär besetzten Fachbeirat unterstützt. Die Mitglieder ihrerseits engagieren sich und fördern die Arbeit vor Ort.

Menschen mit Teilleistungsschwächen haben besondere Qualitäten, die es zu nutzen gilt. Sie müssen in ihrer individuellen Lebenssituation gesehen, ihre Persönlichkeit muss geachtet und ihr Arbeitswille unterstützt sowie Ihre Arbeitskraft zielgerichtet eingesetzt werden. Das ist möglich! Dafür arbeiten wir. Immer mehr Menschen fallen durch das Sieb der hohen Anforderungen unserer Gesellschaft. Viele von ihnen sind Menschen mit Teilleistungsschwächen und ADHS. Fachleute schätzen, dass 5 bis 12% der Jahrgänge betroffen sind. Wir dürfen nicht warten, bis diese Gruppe von der Sozialhilfe getragen werden muss.

Bitte helfen Sie alle mit in diesem Anliegen. Auch Weitersagen und Bekanntmachen ist eine wichtige Hilfe. Eine Selbsthilfevereinigung kann nicht alles aus eigener Kraft und braucht Unterstützung, zumal es um eine gesellschaftspolitische Aufgabe geht.

Auch die Bundesvereinigung feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Ich lade Sie sehr herzlich ein zu unserer Radtour vom 3. bis 18. September 2005 mit Start in Münster bis Freiburg. Begleiten Sie hier den Start und radeln Sie ein Stück des Weges mit. Wir freuen uns über jeden der eine Strecke, mehrere Etappen oder die ganze Tour mitfährt. Weiterhin lade ich Sie zur in diesem Jahr besonders gestalteten bundesweiten Fachtagung am 22./23. Oktober 2005 nach Bad Honnef ein. Es geht um die Hilfen zum selbständigen Leben und wir werden auch das Jubiläum entsprechend feiern.

Lieber Karl-Heinz: im Namen des Vorstandes der Bundesvereinigung danke ich Dir für Deinen Einsatz und Dein Engagement über all die Jahre in unserem gemeinsamen Anliegen. Auch Hannelie schließe ich in diesen Dank ein. Ich wünsche Euch und der Vereinigung in Nordrhein-Westfalen weiterhin Ausdauer, viele Helfer, die Euch unterstützen, damit die Vereinigung weiter wachse in Mitgliedern und Vereinen und dass die Arbeit zum Nutzen unserer Betroffenen gelinge. Der Veranstaltung wünsche ich noch einen guten Verlauf und Ihnen allen einen erlebnisreichen und hilfreichen Tag.

Dr. Walter Herrmann



Ehrung Heidi Herrmann



Ja, meine Damen und Herren,
Ich habe heute schon mehrfach auf diese Frau verwiesen, ohne deren Wirken und Streben ich jetzt hier nicht stünde. Die schon die Anfänge dieser Eltern-Selbsthilfe-Initiative geprägt und von Beginn an sich in deren Sielen gespannt hat. Sei es in Edenkoben in der Pfalz, wo sie das Amt der zweiten Vorsitzenden übernahm, sei es in Münster, wo sie die Initiatorin selber war. Immer war und ist sie unermüdliche Triebfeder für die Sache der Menschen mit Teilleistungsschwächen. Immer hat sie versucht, die Lage der Menschen, die zwischen allen Stühlen sitzen, sowohl für die Betroffenen selber als auch gegenüber der Gesellschaft zu verbessern. Ihre einzelnen Aktivitäten kann ich hier gar nicht alle aufzählen; es würde zulange dauern. Ja, ich bin überzeugt, gar nicht all ihre diesbezüglichen Taten im Einzelnen zu kennen. Und sie wirkt ja heute noch mit großem Engagement in der Bundesvereinigung und der Stadt-/Kreisvereinigung Heidelberg als Vorsitzende zum Wohl von teilleistungsgeschwächten Menschen.

Ich spreche von Frau Heidi Herrmann, Mutter eines betroffenen Kindes, Autorin, Redakteurin und ständiger Motor für alle Belange von SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen.

Liebe Heidi,

du hast uns Anfang 1997 leider kurzfristig verlassen müssen. Das kalte Wasser, in das wir fielen, hat uns zwar sehr erschreckt, aber auch im positiven Sinne abgehärtet. Ich denke, deine guten Grundlagen haben gutes Weiterwirken ermöglicht. Vielen konnte geholfen werden, viele haben Positives erhalten und dass SeHT auch in die Öffentlichkeit dringen konnte, zeigt die heutige hier anwesende Versammlung. Du bist nach wie vor Mitglied der Stadtvereinigung SeHT Münster und der Landesvereinigung SeHT NW (wenn auch deine Beiträge in Heidelberg verbucht werden; verständlicherweise!). Aufgrund deiner Verdienste um unsere Vereinigung hat der Vorstand der Landesvereinigung SeHT NW beschlossen, dich zur Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Ich darf Dir hiermit die Urkunde dazu überreichen.

Herzlichen Glückwunsch!

Ehrung Hannelie Jestädt



Meine Damen und Herren,

ich muss jetzt schon wieder auf eine Frau verweisen, ohne deren Wirken, Werken und Schaffen ich heute hier nicht stünde. Eine Frau, die sich auch seit 1992 in der Eltern-Selbsthilfe-Organisation engagiert hat. Mutter eines betroffenen Kindes. Einst Bankkauffrau, Chefsekretärin im Mittelstandsbetrieb und Dienstleistungsbüro, ausgebildete Pädagogin mit Praxis im Sek. I-Bereich und heute tätig in der Erwachsenenbildung. Ein enormes Pfund an Kenntnissen und Erfahrungen. Ständig hoch motiviert, immer das Beste und

Richtigste für Menschen mit Teilleistungsschwächen zu tun und zu erreichen. Immer auch bereit, sich an allen und jeder Stelle einzubringen, je nach Bedarf. Ob es das Mitwirken im Vorstand, die Bereitung von Ausstellungen, die Beratung von Hilfesuchenden, die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Freizeiten, Projekttagen und Fahrten, die Weitergabe von Informationen über Teilleistungsschwächen, die Vertretung von SeHT in und bei anderen Gremien, Institutionen, Organisationen oder Behörden war, immer hat sie ganz und mit vollem Elan für die Betroffenen und ihre Familien gekämpft. Ich spreche von meiner Frau Hannelie Jestädt.

Liebe Hannelie!

Du hast 9 Jahre bei SeHT im Vorstand mitgearbeitet. Bei der letzten Wahl hast du dich nicht mehr zur Verfügung gestellt, weil die anderen Aufgaben als Buchautorin, Privat-Referentin, Erwachsenen-Bildung, Diözesan-Fachfrau für Liturgischen Tanz sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Auch die Familie braucht dich immer noch.

Trotzdem ist auch die heutige Veranstaltung wieder überwiegend Dein Werk.

Der Vorstand der Landesvereinigung SeHT NW e. V. hat deshalb beschlossen, dir in besonderer Weise Anerkennung und Dank auszusprechen. Du hast dich um SeHT verdient gemacht.

Ich darf dir dazu diese Urkunde überreichen.

Herzlichen Glückwunsch!

Weitere Gratulanten



Dr. Wolfgang Duschek,
Vorsitzender SeHT Münster e. V.



Christoph Reinersmann,
Vorsitzender SeHT Warendorf e. V.



Dipl. Sozialpädagoge Olaf Radtke, SeHT Münster



Anne Wilde mit der SeHT-Flötengruppe aus Ibbenbüren (früher SeHT-Ibbenbüren)

Fotoreportage des Festtages



Die ersten Gäste kommen ...



Mitgliedsfamilien in drei Generationen



Frau Waltraud Polenz im Gespräch mit Herrn Jestädt u. a.



Die ersten Gäste „entdecken“ die Chronik „Nobody is perfect“



Mitglieder aus dem Rheinland stärken sich beim Stehkafee



der Büchertisch mit Chr. Thombansen und H. Jestädt



Prosit ! Hoch lebe SeHT, das „Geburtstagskind“





Viele Gäste lauschen den informativen Vorträgen



und betrachten die Infos über SeHT e. V.



Dank fleißiger Helfer/innen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.





Die Theatergruppe „Traumtheater“ der SeHT Münster unter Leitung von Eva Hallerbach zeigt in ihrem Theaterstück „Be-ziehungen“ ein Stück Alltagsrealität auf.





Dann darf getanzt werden! Aufführende: Tanzgruppe Cool Movies unter der Leitung von Juliane Pladeck-Stille mit SeHT-Mitgliedern



Weitere für draußen geplante Spiele fielen leider aufgrund des einsetzenden Regens „ins Wasser“





Die abschließende Luftballonaktion brachte zwei Sieger. Der weiteste Luftballon flog bis Büntenstett bei Helmstedt und war von Christoph Reinersmann auf die Reise geschickt. Der hier von seiner Frau Lisa Reinersmann gestartete Ballon flog bis in die Nähe von Lemgo und schaffte die zweit weiteste Strecke. Somit haben beide den ersten und zweiten Wettbewerbspreis gewonnen:

1. Einen Zoobesuch für zwei Personen
2. Eine Besichtigung des Freilichtmuseums Mühlenhof für zwei Personen





Mit dem anschließenden Festessen und der Mitgliederversammlung im Gasthof/Hotel Scho schlossen die Feierlichkeiten ab.



Die SeHT-Chronik „Nobody is perfect“

Die zum Jubiläum von SeHT NW erschienene Chronik

„Nobody is perfect“ mit Teilleistungsschwächen leben lernen

liegt noch in großer Stückzahl vor. Das Buch mit seinen rund 120 Seiten ist weit mehr als nur eine chronologische Zusammenfassung von Fakten.

Die Chronik „Nobody is perfect“ erzählt eine Geschichte.

Es ist eine Geschichte über Menschen mit Teilleistungsschwächen in verschiedenen Lebensstufen. In dieser Geschichte kommen die betroffenen jungen Menschen selbst zu Wort und schildern ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Ebenso berichten eine Vielzahl von Fachleuten, die zu SeHT NW e. V. auf vielen ihrer durchgeführten Vortragsveranstaltungen gesprochen haben, und deren Wort heute so aktuell ist wie seinerzeit.

Es berichten Eltern, die die Situation von teilleistungsschwachen Kindern und die Problematik in Familie, Schule und Freizeit hinlänglich kennen.

Die Chronik „Nobody is perfect“ will helfen.

Vielleicht hilft diese Zusammenstellung, dass Sie sich in Ihrer Situation besser verstanden fühlen oder gar Hilfe finden können. Vielleicht kennen Sie Menschen, von denen Sie sagen würden: Ja, die Schwierigkeiten, Hoffnungen und Wünsche sind dort ähnlich – und Sie finden mehr Verständnis oder vermitteln gar einen Kontakt zu unserer Vereinigung.

Viele unserer Mitglieder können sich mit ihren Erfahrungen und vielleicht gar direkt in Wort und Bild in den Aufzeichnungen wiederfinden.

Darum legen wir **allen Mitgliedern** den Erwerb der Schrift nahe. Verschenken Sie doch auch ein Exemplar an Verwandte, Freunde, Bekannte oder Therapeuten, Ärzte, Pädagogen, die sich mit der Thematik näher befassen möchten. Dadurch kann das Verständnis auch für Ihre Situation wachsen!



Preis: 8,50 €, für Mitglieder: 7,50 €

Bezug: SeHT NW, Jestädt, Pfarrer-Jägers-Straße 8, 48351 Everswinkel,
Tel. 02582-1729, Fax 02582-659428, E-mail: seht.nw@web.de

Inhaltsverzeichnis: „Nobody ist perfect“ mit TLS leben lernen	Seite
Wir feiern Geburtstag	7
Vorwort des Vorsitzenden	8
Grußworte:	
Dr. Peter Paziorek, MdB	10
Waltraud Polenz, Schirmherrin	12
Dr. Walter Herrmann, Bundesvorsitzender	13
Wie alles begann	15
Die Vorstände der Landesvereinigung SeHT NW	16
Heidi Herrmann erinnert sich Gründungsvorsitzende der Landesvereinigung SeHT NW	18
SeHT stellt sich vor	
Was ist die SeHT SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen	20
Untergliederungen der Landesvereinigung SeHT NW	22
Stadtvereinigung SeHT Ibbenbüren	23
Tätigkeitsfelder von SeHT	24
Diagnostik und Therapie	
Was sind Teilleistungsschwächen ?	25
Mögliche Vorgehensweisen zur Diagnostik	29
Mögliche Therapien	32
AD(H)S und Medikamente	
Was ist AD(H)S?	34
Ritalin – eine öffentliche Kontroverse	35
Homöopathie und AD(H)S	37
Das Leben mit Teilleistungsschwächen in der Familie	
Ein Vater berichtet	38
Ein Bruder berichtet	41
Eine teilleistungsschwache junge Frau und Mutter berichtet	41
Gedanken zum „Begleiteten Wohnen“	44
Das Leben mit Teilleistungsschwächen in der Schule	
Eine Mutter berichtet	45
Eltern und Schule	47
Tipps für Eltern von Kindern mit LRS	49
Das Leben mit Teilleistungsschwächen im Beruf	
Mein Weg zu einer Berufsausbildung	51
Die Gedanken gehen oft Umwege	52
Eine geglückte berufliche Eingliederung einer Schwerbehinderten	53
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt	54
Forderungen an die Arbeitswelt	55
SeHT-Mitglieder stellen sich vor	56
Inhaltsverzeichnis „Nobody ist perfect“ 10 Jahre SeHT NW e.V-	Seite

1995	59
1996	60
Fachtagung „Freundschaft – Liebe – Sexualität“, Coesfeld	61
Eröffnung der SeHT-Geschäftsstelle	62
1997	64
Eine Art Programm	66
Neubesetzung der Geschäftsstelle	67
Erstausgabe SeHT MAL HER	68
5 Jahre SeHT Münster (Zeitungsbericht)	69
5 Jahre SeHT Münster, Bericht des Vorsitzenden der SeHT Münster	70
Lourdes 1997	72
1998	76
Forum Wahrnehmungsförderung	78
Testamentsfragen	80
1999	81
Familiientagung „Wünsche, Ängste und Freuden“, Hopsten	82
Lourdes 1999	84
2000	86
Früherkennung von Teilleistungsschwächen, Dr. Hartmut Schirm	87
Fachbeirat der Bundesvereinigung SeHT	88
Vernetzung von Hilfen bei AD(H)S, Tic und Zwang	89
2001	91
Familien-Fun/Fach-Tagung „Freizeitgestaltung und Therapien“, Freckenhorst	92
Lourdes 2001	97
WDR 5 „Leonardo“ berichtet über SeHT	99
2002	100
Lernziel: Lebens- und Berufstüchtigkeit, Dipl.-Päd. Detlef Träbert	101
Was sind Schlüsselqualifikationen?	103
2003	105
Familiientagung „Hinaus in Gottes schöne Welt...“, Münster	106
Integration in die Arbeitswelt	108
Lourdes 2003	109
2004	111
Pubertät und Teilleistungsschwächen	112
Bücher und Schriften der SeHT	115
Aufnahmeantrag / Spendenerklärung	119
Anschriften der SeHT-Vereinigungen	121

Kontaktadressen

im Bereich der Landesvereinigung NW

**Landesvereinigung
Nordrhein-
Westfalen**
Vorsitzender
Karl-Heinz Jestädt
Pfarrer-Jägers-Straße 8
48351 Everswinkel

SeHT NW e.V.
Stadtsparkasse Münster
Konto-Nr. 371161
BLZ 400 501 50

Tel.: (0 25 82) 17 29

Geschäftsstelle
Julia Börding
Dechaneistr. 14
48145 Münster
E-Mail: seht.nw@web.de

SeHT NW e.V.

Gesprächskreis Ibbenbüren

Ansprechpartnerin
Anne Wilde
Stollenbachweg 15
48477 Hörstel

Tel. (054 59) 1710

Kreisvereinigung Warendorf

Vorsitzender
Christoph Reinersmann
Mörikeweg 13
48317 Drensteinfurt

SeHT Warendorf e.V.
Stadtsparkasse Warendorf
Konto-Nr. 7 010 317
BLZ 400 514 75

Tel.: (02508) 8802

Stadtvereinigung Münster

Vorsitzender
Dr. Wolfgang Duschek
Bockhorststr. 88
48165 Münster

SeHT Münster e.V.
Stadtsparkasse Münster
Konto-Nr. 365478
BLZ 400 501 50

Tel.: (0 25 01) 2 51 95

Geschäftsstelle

Barbara Nolte
Dechaneistr. 14
48145 Münster
E-Mail: seht.ms@web.de
(Alte Dechanei, Fachwerkhaus im Schulhof,
Zugang über Schulhof)

SeHT Münster e.V.

Tel. (0251) 136920
Fax.(0251) 136922

Bürozeiten:

Dienstags und Donnerstags

11.00 - 13.00 Uhr

Mittwochs

17.00 - 19.00 Uhr



SelbständigkeitsHilfe bei Teilleistungsschwächen

Weitere Ansprechpartner:

Kreis Coesfeld:

Walburg Nonhoff
Tel.: (0 25 41) 39 93

Troisdorf:

Gabriele Bode
Tel: (02241) 46485

Köln:

Nicola Schürk
Tel: (0221) 8896155

überregionale Kontaktadressen:

Bundesvereinigung

Vorsitzender
Dr. Walter Herrmann
Niedererdstraße 105
67071 Ludwigshafen

SeHT Bundesvereinigung e.V.

Kreissparkasse Ludwigshafen
Konto-Nr. 15 29
BLZ 545 501 00

Tel.: (0621) 6858842

Geschäftsstelle

Sabine Nitsch
Pielachtalstr. 39
67071 Ludwigshafen

Tel.: (0 62 1) 68 99 82
Fax: (0 62 1) 6 85 81 72
Email: binenitsch@aol.com

Informationen auch über das Internet unter
www.seht.de